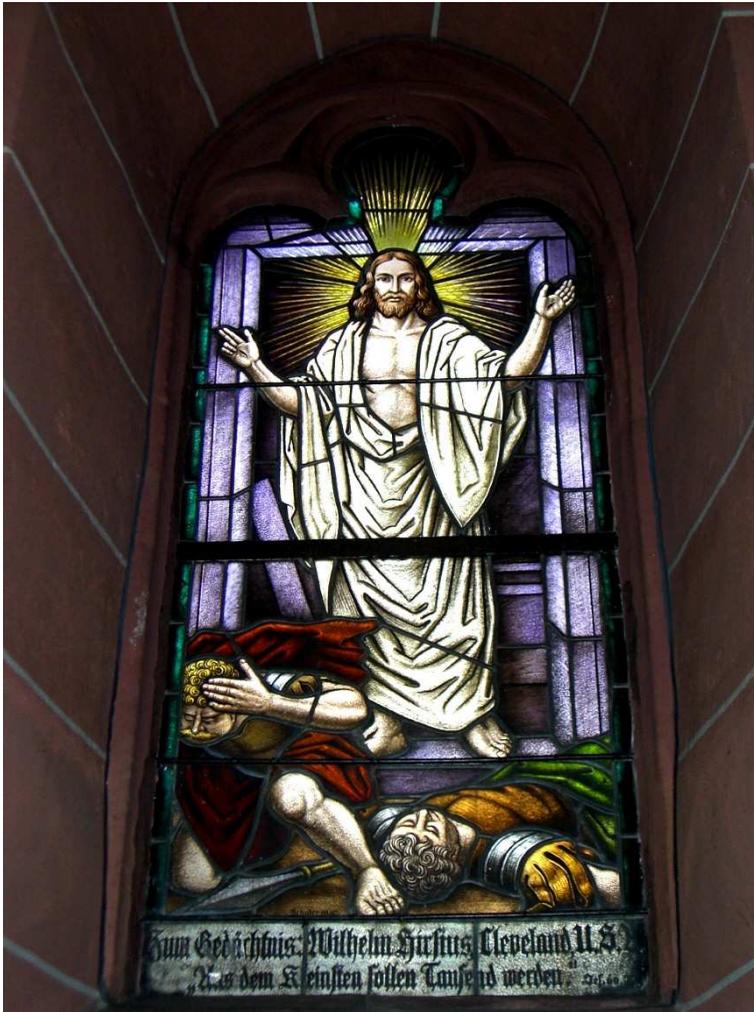


Gemeindebrief

der Evangelischen Mauritius-Gemeinde Essenheim

Ostern 2007



Christus ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden!

Angedacht

Das Titelbild zeigt das Fenster in der östlichen Wand der Apsis im Chorraum der Mauritiuskirche in Essenheim. Es zeigt den auferstandenen Christus beim Verlassen des Felsengrabes, in das er nach seiner Kreuzigung eilig gelegt worden war, weil für eine richtige Beerdigung keine Zeit blieb.

Jesus starb am Freitag, kurz vor Beginn des Sabbat, an dem man keine Toten berühren durfte, geschweige denn, eine Bestattung durchführen durfte.

Auch wir begraben unsere Toten ja nicht gleich nach dem Eintritt des Todes. Wir bahnen sie auf, um noch einmal Abschied nehmen zu können. In der Regel findet die Beerdigung nicht vor dem dritten Tag statt.

Als die Frauen zum Grab gehen, um die Leiche Jesu für das Begräbnis vorzubereiten, ist sie verschwunden. Ein medizinisches Wunder? Eine Vorsichtsmaßnahme der Jünger? Ein großer Bluff?

Die Evangelisten berichten unterschiedlich über die Ereignisse.

Unser Titelbild zeigt im Vordergrund

die überwältigten Soldaten, die das Grab bewachen sollten. Was auch immer wirklich geschah. Die Evangelien wollen sagen: Bei Gott ist nichts unmöglich. Er ist Herr über den Tod. Jesus ist nicht totzukriegen und nicht an ein Grab zu fesseln.

Jesus ist Mittler zwischen Gott und den Menschen. Er hat Macht, auch über den Tod hinaus.

Auferstehung: Leibliches oder geistliches Ereignis?

Ohne den Glauben an die Auferstehung ist unser Glaube nichts wert. Das sagt der Apostel Paulus, der aber zugleich auf die geistliche Dimension der Auferstehung hinweist. Der Geist Jesu zieht ein in einen neuen Leib. Der wiederum besteht aus vielen Gliedern, nämlich den Menschen, die zur großen Gemeinde Jesu Christi, zur weltweiten Kirche gehören.

Jeder Getaufte ist Teil der Auferstehung, ist Teil des neuen Leibes, in dem Christus lebendig ist.

Christus hat keine Hände,

nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.

Er hat keine Füße,

nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen.

Christus hat keine Lippen,

nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.

Er hat keine Hilfe,

nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.

Gebet aus dem 14. Jh.

Der besondere Gottesdienst

Osternacht

Im Dunkel der Nacht versammelt sich die Gemeinde am **Oster-sonntag** um **6.00 Uhr** vor der Mauritiuskirche, um das Geheimnis der Auferstehung in einer symbolhaltigen gottesdienstlichen Feier zu erspüren.

Es ist finster, wenn auf dem alten Friedhof unterhalb der Kirche ein Feuer angezündet wird. Der Schöpfungsbericht wird gelesen und es wird anschaulich, dass Gott durch sein Wort der Welt das Licht gegeben hat und damit auch Leben.

Die Osterkerze wird daran entzündet und in die dunkle Kirche getragen. Mit dem dreifachen Gruß des Christuslichtes werden Altarkerzen entzündet und das Licht in die Gemeinde getragen.



Jeder Gottesdienstbesucher erhält eine Kerze am Eingang der Kirche, die ihm Orientierung gibt. Lesungen quer durch altes und neues Testament künden vom Sündenfall und von der Errettung durch Christus. Wir werden an unsere Taufe erinnert. Früher war die Osternacht der zentrale Taufgottesdienst. Das Evangelium von der Auferstehung krönt dann die literarische Reise durch die Bibel. Inzwischen ist es draußen hell geworden und die Kirche wird durch schwaches Morgenlicht erleuchtet.

Nach dem Gottesdienst bleibt die Gemeinde noch im Gemeindehaus zu einem gemeinsamen Osterfrühstück zusammen. Dazu sind alle Gottesdienstbesucher herzlich eingeladen. Zur besseren Vorbereitung ist es aber sinnvoll, wenn sie sich telefonisch anmelden. Es ist eine gute Sitte, dass jeder einen kleinen Beitrag zum Frühstück mitbringt, z.B. selbst gemachte Marmelade, Käse, Wurst, Kuchen.

Getränke, Brot und Butter stellt die Gemeinde bereit.

Anmeldung zum Frühstück: Tel. 88364

Konfirmation

26 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden 2007 in Essenheim eingeseget

Am 13. und 20. Mai 2007 werden in der Essenheimer Mauritiuskirche nach einjährigem Konfirmandenunterricht 26 Mädchen und Jungen konfirmiert.

Die Konfirmation bildet den Abschluss der Taufe. Nach eingehender Unterweisung in den Grundlagen des christlichen Glaubens bekennen sich die Täuflinge zu ihrer Taufe auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Mit der Konfirmation sind sie dann Vollmitglieder der Kirche, mit Berechtigung zum Patenamnt und zur Teilnahme am Abendmahl und Teilhabe am Priestertum aller Gläubigen.

Am **13. Mai** werden konfirmiert:

Benedikt Barwig
Marco Becker
Kristin Hauff
Heike Herr
Marcel Hoppe
Jonas Jäger
Eva Kappes
Vanessa Kauff
Marco Kuhn
Maximiliane Lehnert
Matthias Mentz
Florian Schmahl
Jannik Wolf
Jennifer Wolf
Fabienne Wolf

Am **20. Mai** werden konfirmiert:

Cedrik Albrecht
Sarah Hartmann
Nils Keil
Steffen Lage
Jonas Nekum
Markus Schmahl
Fabian Trumpp
Kristian Waldschmidt
Christian Wolf
Hanna Wolf
Kevin Zielke



Nachwahl

Nach dem Ausscheiden von Christa Lindemeyer und Klaus Dick war es notwendig geworden, durch Nachwahl den Kirchenvorstand wieder auf 10 Mitglieder zu verstärken. Am 5. März wurde Herr Wolfgang Knell nachgewählt. Nach seiner Einführung in einem Gottesdienst wird er als stimmberechtigtes Mitglied im Kirchenvorstand tätig.

Wolfgang Knell wurde am 3. Februar 1964 in Albig geboren. Er wohnt mit Ehefrau Anke Kopsch und zwei Kindern erst kurze Zeit in Essenheim, Zum Koppelberg 16.

Schon im vergangenen Jahr war er beim Gemeindefest als Kassierer aktiv und er ist sehr an der aktiven Mitgestaltung des Gemeindelebens interessiert. Er besucht mit Frau und Kindern gerne den Gottesdienst und hat darin auch schon aktiv mitgewirkt. Seine Ehefrau Anke Kopsch ist vor kurzem in der Krabbelgruppe „Wingertswichtel“ in das Leitungsteam gekommen und engagiert sich ebenfalls in der Gemeinde.



Krabbelgruppe "Wingertswichtel" sucht Nachwuchs

Einmal in der Woche trifft sich die Krabbelgruppe "Wingertswichtel" zum Spielen und Singen mit den Kleinsten.

Zeit: **freitags 10 - 11.30 Uhr** Ort: **evangelisches Gemeindehaus**

Eingeladen sind alle Kinder im Alter von sechs Monaten bis zwei Jahren (mit Mama oder Papa).

Spielzeug ist reichlich vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich - einfach vorbeischaun!

Wir freuen uns über neue Spielkameraden.

Weitere Informationen:	Christine Kollmus	923365
	Lars Kiesel	762162
	Anke Kopsch	762773

Ökumenischer Kleinkindergottesdienst Kindgerechter Gottesdienst für die Aller kleinsten

27. April 2007	16.30 Uhr	Ev. Gemeindehaus
15. Juni 2007	16.30 Uhr	Haus St. Martin

Gruppen und Kreise

Bi-Ba-Butzegruppe

für Kinder von ca. 2 Jahren zum Spielen, Basteln und Singen

montags und donnerstags von 9.00 - 11.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus, OG
Info und Anmeldung: Christina Dechent, Tel. 76 38 50

Babygruppe Wingerts-Wichtel

für Kinder von 6 Monaten bis ca. 2 Jahren mit Eltern

freitags von 9.30 - 11.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, OG
Info: Christine Kollmus, Tel. 0 61 36 / 92 33 65
Lars Kiesel, Tel. 0 61 36 / 76 21 62
Anke Kopsch, Tel. 0 61 36 / 76 27 73

Bewegungsgymnastik für Seniorinnen und Senioren

jeden Dienstag 15.15 Uhr Gemeindesaal
Info: Christel Wolf, Tel. 8 81 15

Gemeindestammtisch

jeden Mittwoch 14.00 Uhr Gemeindesaal
Info: Werner Wolf, Tel. 8 81 15

Frauenkreis

jeden Mittwoch 19.00 Uhr Gemeindesaal
Info: Erika Mangold, Tel. 8 85 92

Seniorenachmittage

Beisammensein mit Kaffee und Kuchen und einem interessanten Programm

Montag, 16. April 15.00 Uhr Gemeindesaal
Montag, 14. Mai 15.00 Uhr Gemeindesaal
Montag, 11. Juni 15.00 Uhr Gemeindesaal

Sprechzeiten Pfarrer Kopp: dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr im Pfarrhaus und/oder nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 06136 / 8 83 64

Öffnungszeiten Gemeindebüro Gemeindesekretärin Marie Hawlitschek dienstags und donnerstags von 9.00 – 12.30 Uhr im Gemeindehaus, 1. OG.

HAPPY METAL

Das Blechbläser-Ensemble „Happy-Metal“ führt am Sonntag, den 3. Juni 2007 in der Essenheimer Mauritiuskirche Werke von Scheidt, Händel, Bach und anderen auf.

Andres Riedl, Robert Theobald, Detlef Lebershausen, Andreas Voigt (Trompeten), Katrin Striegel, Matthias Lerch (Posaunen), Gerald Schmitt (Horn) und Ralf Nussbeutel (Tuba) unterhalten mit einem abwechslungsreichen Programm verschiedener Epochen und Stilrichtungen.
Eintritt: 8,00 € (ermäßigt 6,00€)



Herzliche Einladung zum zweiten

„Frauenfrühstück“

Samstag, den 28. April 2007 von 9.00 – 12.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Unser Thema: **„Schwiegermutter“**

**„Die schönste Blume wird zum Futter,
die schönste Maid zur Schwiegermutter“**

Referentin:

Frau Anni Braun, Dipl.-Psychologin, Wöllstein

Unkostenbeitrag: 6,00 Euro

Damit wir besser planen können, bitten wir Sie um **verbindliche** Anmeldung bis zum **26. April 2007** im Pfarrbüro, Tel. : 0 61 31 / 8 83 64

Wir laden Frauen **aller** Konfessionen zum Frühstück ein.
Wir freuen uns auf Sie!!!

Team „Frauenfrühstück“:
Friederike Kopp, Ilse Flöther, Carmen Kuhn

Gottesdienst

April

1.4.	Palmsonntag	10.00 Uhr	
6.4.	Karfreitag	10.00 Uhr	Abendmahl
		18.00 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg
8.4.	Ostersonntag	<u>06.00 Uhr</u>	Osternachtfeier mit anschließendem Gemeindefrühstück
9.4.	Ostermontag	10.00 Uhr	Abendmahl
15.4.	Quasimodogeniti	15.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst
22.4.	Misericordias Domini	10.00 Uhr	
29.4.	Jubilate	10.00 Uhr	

Monatsspruch April 2007

Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.
(Römer 14,6b)

Mai

6.5.	Kantate	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
12.5.	Samstag	18.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Jägerschaft
13.5.	Rogate	10.00Uhr	Konfirmation I
17.5.	Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	
20.5.	Exaudi	10.00 Uhr	Konfirmation II
27.5.	Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Abendmahl
28.5.	Pfingstmontag	11.30 Uhr	ökumenischer Gottesdienst im Ober-Olmer Wald

Monatsspruch Mai 2007

Alle Zungen sollen bekennen, dass Jesus Christus der HERR ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.
(Philipper 2,11)

Juni

3.6.	Trinitatis	18.00 Uhr	
10.6.	1.So n Tr	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum Feuerwehrjubiläum
17.6.	2.So n Tr	10.00 Uhr	
24.6.	3.So n Tr	10.00 Uhr	Abendmahl

Monatsspruch Juni 2007

**Groß sind die Werke des Herrn, kostbar allen,
die sich an ihnen freuen.** (Psalm 111,2)

Juli

1.7.	4.So n Tr	18.00 Uhr	
8.7.	5. So n Tr	10.00 Uhr	
15.7.	6.So n Tr	10.00 Uhr	
22.7.	7.So n Tr	10.00 Uhr	
29.7.	8.So n Tr	10.00 Uhr	Abendmahl

Monatsspruch Juli 2007

**Jesus Christus spricht: Lasst euer Licht leuchten vor den
Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im
Himmel preisen.** (Matthäus 5,16)

August

5.8.	9.So n Tr	10.00 Uhr	
12.8.	10.So n Tr	18.00 Uhr	
19.8.	11.So n Tr	10.00 Uhr	
26.8.	12.So n Tr	10.00 Uhr	Abendmahl

Wochenspruch August 2007

**Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn!** (Psalm 113,3)

Konzert

Orgelfeuerwerk in Essenheim

Das Duo Iris und Carsten Lenz gibt ein phantastisches Orgelkonzert



Am 4. Februar fanden sich über 100 Menschen in der Evangelischen Kirche zusammen. Anlass war ein Orgelkonzert, das Besonderheiten versprach: ein Orgel-Feuerwerk mit 4 Händen und 4 Füßen und eine Video-Übertragung der Orgel-Spielanlage auf eine große Leinwand.

Iris und Carsten Lenz spielten interessante und abwechslungsreiche Orgelmusik, die selten zu hören ist. Die Besucher wurden in einer Zeitreise durch Kompositio-

nen aus drei Jahrhunderten geführt. Das Duo Lenz eröffnete mit einer Doppelfuge des spätbarocken Komponisten Johann Christoph Kellner. Anschließend waren Samuel Wesleys Duette und Luigi Malerbis Sinfonia als Kompositionen der klassischen Epoche zu hören. Mit Wilhelm Reulings Fughetta erklang ein romantisches Werk. Dann wurde ein weiterer musikalischer Leckerbissen serviert: die 5-sätzigen Konzertvariationen von Eugene Thayer über das Lied „Auld Lang Syne“ (deutscher Text: „Nehmt Abschied, Bürger, ungewiss“) hatten hohen Wiedererkennungswert. Auf das Thema folgten 3 Variationen und ein grandioser Finalsatz. Das Duo Lenz spielte hier in hohem Maße die Klangfarben der Orgel aus. Mit 3 zeitgenössischen Kompositionen wurde das Konzert abgerundet. Nach Denis Bédards „Petite suite pour orgue quatre mains“ wurden die Zuhörer in die Welt des Blues entführt: Robin Dinda schrieb den lustigen Charlie Dog Blues op. 17 in Gedanken an seinen Hund Charlie.



gestellt. Iris Lenz zeigte, wie man mit dem rechten Fuß zwei Pedaltasten gleichzeitig bedient. In herzerfrischender Art führte Carsten Lenz durch das Konzert. Das Publikum dankte ihm mit überwältigendem Applaus im Stehen für die phantastische Darbietung.

Zum Abschluss bot das Duo Lenz einige Geburtstagslied-Miniaturen aus der Feder von Carsten Lenz dar. Im Stil eines barocken Satzes, einer Toccata von Charles Marie Widor, eines Blues-Schemas usw. stellten die Interpreten das bekannte Lied „Happy birthday to you“ in witzigen musikalischen Ideen vor.

Die Videoübertragung war eine visuelle Bereicherung. Das Publikum verfolgte mit, was Organisten beim Spiel eigentlich tun: von der Einregistrierungen über schnelle Manualwechsel bis zur Überkreuzung der Hände. Für die 4-füßige Zugabe (Valse du printemps de Chevalier) wurde die Videokamera auf die



Füße ein-

Die hohe Besucherzahl lässt für künftige Veranstaltungen hoffen. Es bleibt zu wünschen, dass Dekanatskantor Carsten Lenz noch viele Konzerte solistisch oder im Duo mit seiner Gattin in Essenheim durchführen wird.

Hans-Roland Schneider

Nachruf

Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen barmherzig aufgespannt.

Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod
doch ein in Gottes Gnade trotz aller unsrer Not.

Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit
und werden sein und leben in Gott in Ewigkeit. (A.Pötzsch)

In den letzten Monaten mussten wir von

Ernst Junghans, gest. 26.11.2006, und

Margarete (Gretel) Gaide, gest. 16.12.2006,
Abschied nehmen.

Beide waren lange Jahre Mitglied im Kirchenvorstand.

Gretel Gaide gehörte ihm von 1967 bis 2003 an und lenkte so 36

Jahre lang das Leben in unserer Kirchengemeinde mit. Ernst

Junghans war von 1985 bis 2003 im Kirchenvorstand aktiv.

Beide waren sehr engagiert und immer ansprechbar. Wenn an
irgendeiner Stelle Hilfe und Einsatz gefragt war, waren sie stets zur

Stelle und mit Eifer und Engagement erledigten sie anstehende

Aufgaben. Mit ihrer ruhigen und ausgeglichenen Art waren sie

angenehme und gern gehörte Gesprächspartner. Mit ihren Ideen und

Anregungen gaben sie dem Leben unserer Kirchengemeinde

wertvolle Impulse. Außerdem hat Frau Gaide jahrelang als

unermüdliche Leiterin des Frauenkreises das Gemeindeleben und die

Gemeinschaft der Essenheimer gestärkt. Der wöchentliche

Gemeindestammtisch ist durch den engagierten Einsatz von Herrn

Junghans belebt worden.

Auch nach dem Ausscheiden aus dem Kirchenvorstand waren sie

immer noch für uns und die Gemeinde einsatzbereit.

Kirchenvorstand und Kirchengemeinde haben mit ihnen zwei sehr
geschätzte Mitarbeiter verloren.

Wir werden stets mit Dankbarkeit und Achtung an sie denken.

Der Kirchenvorstand

Trauungen

16. September 2006 Cornelia Karla & Norbert Juschkus
in der Ev. Kirche Mainz-Gonsenheim

Taufen

16. September 2006 Marlon Juschkus in MZ-Gonsenheim
7. Januar 2007 Jan-Philipp Kollmus
21. Januar 2007 Lena Lahr in Nieder-Olm
21. Januar 2007 Luka Heiko Lahr in Nieder-Olm
28. Januar 2007 Noah Andreas Clos

Bestattungen

30. November 2006 Johannes (Ernst) Junghans
4. Dezember 2006 Elisabeth Weil geb. Vergin
in Riesweiler
15. Dezember 2006 Maria Schott geb. Albrecht
20. Dezember 2006 Ursula Emilie Sandner
geb. Sassenhagen
21. Dezember 2006 Margaretha Maria Gaide geb. Barwig
4. Januar 2007 Maria Schmahl
24. Januar 2007 Helene Eva Junghans geb. Renth
25. Januar 2007 Karl Friedrich Wilhelm Wolf
8. Februar 2007 Elisabetha Honecker geb. Wolf
am 26. Februar 2007 Ruth Ruf geb. Ruf
am 27. Februar 2007 Wilhelm Schmahl

400. Geburtstag

Paul Gerhardt

Pfarrer, Liederdichter

* 12. März 1607 in Gräfenhainichen in Sachsen

† 27. Mai 1676 in Lübben im Spreewald in Brandenburg

Paul Gerhardt wurde als Sohn eines Bürgermeisters, Bauern und Gastwirts geboren; als er 12 Jahre alt war, starb der Vater, zwei Jahre danach die Mutter. Paul konnte dennoch die Fürstenschule in Grimma besuchen.

Als infolge des Dreißigjährigen Krieges die Pest auftrat, entvölkerte sich die Schule, Paul Gerhardt aber hielt tapfer aus. Am 15. Dezember 1627 verließ er Grimma mit dem Zeugnis für den Besuch der Universität und studierte ab 1628 Theologie in Wittenberg.

Hier lebte er bis 1642 und arbeitete als Hauslehrer. Dass es in der Zeit des Krieges auch bei ihm an Not und Elend nicht gefehlt hat, davon singt er im zweiten Vers seines Pilgerliedes:

1643 übersiedelte Paul Gerhardt nach Berlin und war bis 1651 Hauslehrer bei A. Berthold, seinem späteren Schwiegervater. 1651 bekam er eine feste Anstellung als Probst in Mittenwalde. 1655 heiratete er Anna Maria, geb. Berthold. 1657 wurde er Pfarrer an der Nikolai-Kirche in Berlin. 1666 wurde er entlassen, weil der stark von der traditionellen lutherischen Orthodoxie geprägte Paul Gerhardt dem preußischen Toleranzedikt nicht zustimmen wollte, das auch den Protestanten reformierter Prägung eine Heimat in der Kirche bieten sollte.

Er hatte im Auftrage der Kirchenleitung Berichte und Eingaben an den Kurfürsten mit verfasst und mit unterzeichnet und stand somit als einer der Wortführer der Unerschütterlichen in deren vorderster Reihe. Diese Schriften lassen ihn als sattelfesten Theologen, gewandten Dialektiker und klaren, logischen Denker erkennen. Zwar konnte er aufgrund vieler Bittschriften sein Amt noch eine Zeit lang ausüben, aber seine beharrliche Konsequenz führte 1667 endgültig zum Verlust der Pfarrstelle.

400. Geburtstag

1668 starb Paul Gerhardts Frau, auch vier der fünf Kinder waren bereits gestorben. Nach zwei Jahren ohne Amt wurde er 1669 Archidiakon im abgelegenen Ort Lübben im Spreewald, wo er nach sieben einsamen Jahren starb.



Paul Gerhardt dichtete in all den Jahren mehr als 130 Lieder und wurde nach Martin Luther der bedeutendste Liederdichter der deutschen evangelischen Christenheit. Seine Lieder entstanden aus der Erfahrung persönlichen Leides und zu einem großen Teil in der Zeit, als der Dreißigjährige Krieg tobte, vor allem in den Jahren zwischen 1643 und 1653; sie sind besonders von Gottvertrauen und Heilserfahrung geprägt. Das älteste Berliner Gesangbuch von Johann Crüger enthält 18 Lieder

von Gerhardt, die Ausgabe von 1653 bereits 81. Für die Verbreitung seiner Lieder hat der Dichter selbst nichts unternommen, dass sie bekannt wurden, ist das Verdienst von Crüger und dessen Nachfolger Johann Georg Ebeling, der 1666 auch die Gesamtausgabe der Lieder von Paul Gerhardt besorgte.

**Was ist mein ganzes Wesen
von meiner Jugend an
als Müh und Not gewesen?
Solang ich denken kann,
hab ich so manchen Morgen,
so manche liebe Nacht
mit Kummer und mit Sorgen
des Herzens zugebracht ... (EG 529)**

Kinderkirche

Ach du liebe Zeit

Ausgefallener Kinderkirchentag wir nachgeholt



Ach du liebe
Zeit

21. April 2007
Evangelische
Johanneskirchengemeinde
Bingen am Rhein

**Kinderkirchentag
des Evangelischen
Dekanates Ingelheim**

Liebe Kinder!
Ihr seid herzlich eingeladen am
21. April 2007 an unserem *Kin-
derkirchentag* teilzunehmen.

Wir wollen gerne mit 10 - 15 Kindern teilnehmen. Als Fahrerin steht bisher Frau Elke Bill-Prahsun zur Verfügung. Um weitere Fahrer werden wir uns bei Bedarf kümmern.

Anmeldung bei Pfarrer Kopp Tel. 88364
oder bei Elke Bill-Prahsun Tel. 89253
oder bei Beate Kunz Tel. 81218